

# Inhaltsverzeichnis

A. <i>Die allgemeine Anwendbarkeit der Wettbewerbsregeln der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft auf Kreditinstitute</i>	13
I. Problemstellung	13
II. Die Stellung der Kreditinstitute in den Art. 85 bis 89 EWGV	15
1. Grundsätzliche Geltung des Kartellverbots und des Verbots abgestimmter Verhaltensweisen für Kreditinstitute	15
a) Bankdienstleistungen als Handel	15
b) Gemeinsamer Markt und zwischenstaatlicher Wettbewerb bei Bankdienstleistungen	17
c) Wettbewerb auch bei hoheitlicher Lenkung des Bankenmarktes	19
d) Standpunkt der Gemeinschaftsorgane	20
aa) Allgemein	20
bb) Kooperationsabkommen	22
cc) Scheckeinlösungsvereinbarungen	24
dd) Einheitliche Depotgebühren	25
2. Bedeutung des Art. 85 Abs. 3 EWGV für den Bankenwettbewerb	25
a) Reichweite einer Ausnahme nach Absatz 3	25
b) Aus der Gemeinschaftspraxis: Das Eurocheque-Abkommen der Banken	26
3. Art. 86 EWGV	28
4. Regelung des Bankenwettbewerbs nach Art. 87 Abs. 2 lit. c EWGV	29
B. <i>Die Herleitung einer Bereichsausnahme für die gesamte Kreditwirtschaft aus Art. 90 Abs. 2 EWGV</i>	31
I. Art. 90 Abs. 2 EWGV als Gegennorm zu den Verbots- tatbeständen	31

II. Kreditinstitute als Dienstleistungsunternehmen	34
III. Das Bankgeschäft als Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	35
1. Ansatzpunkte	36
2. Der Normtext	38
3. Die nationalen Vorbilder	40
a) Service public (Frankreich)	40
b) Service public (Belgien)	40
c) Servizio pubblico (Italien)	41
d) Daseinsvorsorge (Deutschland)	43
e) Synthese	44
4. Die Systematik des Vertrages	47
a) Bezug zu den Vertragsgrundsätzen	47
b) Der innere Zusammenhang des Art. 90 EWGV	48
aa) Art. 90 Abs. 1 EWGV	48
bb) Art. 90 Abs. 2 S. 1 EWGV	51
c) Ergebnis	52
5. Die Bedeutung der Wirtschaftswissenschaften für die Auslegung des Art. 90 Abs. 2 EWGV	53
a) Der Hoppmann-Tolksdorf-Konflikt	53
b) Wohlfahrtstheoretische Begründungen für Ausnahmebereiche	56
aa) Marktversagen bei natürlichen Monopolen	56
bb) Marktversagen auf Grund externer Effekte	57
cc) Marktversagen bei unvollkommenen, asymmetrisch verteilten Informationen	59
c) Der Angebots-Nachfrage-Ansatz	62
d) Ergebnis	63
6. Die im einzelstaatlichen Kartellrecht für eine Bereichsausnahme des Kreditsektors angeführten Gründe	64
a) Überblick	64
b) Einlegerschutz	65
c) Unterstützung der Währungs- und Wirtschaftspolitik	65
d) Bestehen einer Fachaufsicht	66
e) Ausgleich staatlich veranlaßter Rentabilitätsminderungen	67

f) Notwendige Bankenkooperation	68
g) Ergebnis	69
7. Der Normcharakter	69
8. Zusammenfassung	71
IV. Banken als betraute Unternehmen	74
1. Meinungsstand	74
2. Betrauung nur durch Hoheitsträger	75
3. Erfordernis staatlicher Anregung zur Aufgabenerfüllung	75
4. Erfordernis staatlicher Erlaubnis zur Wettbewerbsbeschränkung	76
5. Ergebnis	77
V. Standpunkt der Gemeinschaftsorgane zu einer Bereichsausnahme nach Art. 90 Abs. 2 EWGV	78
C. <i>Institutsbezogene Sonderstellung einzelner Banken nach Art. 90 Abs. 2 EWGV</i>	81
I. Notenbanken	81
1. Unternehmenseigenschaft	81
2. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	83
a) Notenausgabe, währungspolitisches Instrumentarium. Der für das allgemeine wirtschaftliche Interesse geltende Maßstab.	83
aa) Einheitlichkeit des Maßstabs ?	84
(1) Interessen von nur nationaler Tragweite	84
(2) Gemeinschaftstheorie und Nationalstaatstheorie	84
(3) Vermittelnde Ansichten	85
(4) Stellungnahme; nationaler wirtschaftspolitischer Primat	85
bb) Qualifikation der Notenbanktätigkeit	90
cc) Einbeziehung hoheitlichen Handelns ?	91
b) Kapitalmarktpolitik	93
c) Staatsfinanzierung	93
d) Zusammenfassung	94

3. Betrauung der Notenbanken	94
4. Unerläßlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	95
a) Währungspolitische Maßnahmen	97
aa) Offenmarktpolitik	98
bb) Währungspolitische Empfehlungen an Kreditinstitute	98
b) Kapitalmarktpolitik	102
c) Staatsfinanzierung	104
5. Die Schranke des Gemeinschaftsinteresses (Art. 90 Abs. 2 S. 2 EWGV)	104
6. Ergebnis	106
a) Stellung der Notenbanken	106
b) Bedeutung des Art. 90 Abs. 2 EWGV als funktionale Ausnahmeregelung	106
II. Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	107
1. Förderung sozialpolitischer Ziele und bestimmter Wirtschaftszweige	107
a) Landwirtschaft	107
b) Mittelstand, Handwerk und Industrie	109
c) Sozialpolitik	110
2. Regionalförderung	111
3. Exportförderung	112
4. Wiederaufbau und Wiedereingliederung nach dem Krieg, Nachfolgeaufgaben	112
5. Finanzierung der öffentlichen Hand	114
6. Liquiditäts- und Insolvenzsicherung, Unternehmenssanierung	115
III. Andere Kreditinstitute der öffentlichen Hand	117
1. Staatsbanken und Landesbanken	117
a) Verstaatlichte Banken in Frankreich	117
b) Übrige Mitgliedstaaten	118
2. Öffentliche Sparkassen	120
a) Allgemeine Stellung	120
b) Insbesondere: Regionalprinzip	122
aa) Rechtsquellen	122
bb) Inhalt	123
cc) Kartellrechtliche Bewertung	124

IV. Bankdienste der Post	126
D. <i>Behandlung einzelner Bankenfunktionen nach Art. 90 Abs. 2 EWGV</i>	129
I. Unterstützung der Notenbankpolitik	129
1. Die äußere Form der Betrauung	130
a) Meinungsstand	130
b) Wortlaut und nationale Vorbilder	131
c) Systematik des Vertrages	132
d) Art. 90 EWGV als Gleichbehandlungssatz	133
e) Ergebnis	134
2. Währungspolitik	135
3. Kapitalmarktpolitik	136
4. Technische Vereinbarungen	136
5. Zusammenfassung	137
II. Unterstützung der Fachaufsichtspolitik	138
III. Unterstützung der staatlichen Wirtschaftspolitik	140
1. Förderung der Ausfuhr	141
2. Unternehmenssanierung	142
3. Ausblick	144
E. <i>Ergebnisse der Arbeit</i>	145
I. Auslegung des Art. 90 Abs. 2 EWGV	145
II. Stellung der Kreditinstitute nach Art. 90 Abs. 2 EWGV	146
<i>Literaturverzeichnis</i>	149